



SENIOREN

TIPPS & TRENDS für die Generation 50+

Fachkräftemangel und Wohntrends in der Pflege

Pflegeunternehmer Michael Bethke über seine Pläne für 2010

1993 begann die Unternehmensgeschichte mit der Gründung der ersten Michael Bethke Hauskrankenpflege in Oranienburg und einer Handvoll Mitarbeitern.

Mittlerweile ist das Unternehmen zu einem umfassenden Dienstleister rund um die Pflege geworden. Die Gruppe pflegt und betreut ambulante sowie stationär mit über 560 Mitarbeitern rund 1700 Senioren in Berlin, Brandenburg, Hessen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Bayern. Ein Fahrdienst, ein Haushaltsservice und ein Hausnotrufsystem runden das Angebot ab. Seit April 2008 ist die Unternehmensgruppe in der stationären Pflege tätig und betreibt nun be-

reits 6 Senioreneinrichtungen mit 580 Pflegeplätzen in ganz Deutschland. Grund genug, Geschäftsführer Michael Bethke zu seinen Plänen für 2010 zu befragen.

? Herr Bethke, wie sehen Ihre Pläne für 2010 aus?

Michael Bethke: Im Jahr 2009 haben wir uns sehr auf den Ausbau unserer stationären Pflege konzentriert. In Oranienburg feierten wir die Eröffnung unseres Seniorenwohnens „Haus Louise-Henriette von Oranien“, in Lübeck eröffneten wir Anfang September unser „Haus Lucia.“ Dann kamen gleich zwei Spatenstiche für weitere Häuser in Pohlheim (Hessen) und Blankenfelde

(Brandenburg). Im Jahr 2010 wollen wir uns wieder verstärkt dem Ausbau der ambulanten Pflege sowie des Betreuens Wohnens in Berlin und Brandenburg widmen. Wir möchten unser Angebot etwas erweitern und planen unter anderem den Bau von Stadtvillen zur Nutzung als Betreutes Wohnen, direkt hinter unserem Oranienburger Seniorenwohnen.

? Welche Probleme sehen Sie 2010 auf die Pflegebranche zukommen?

Michael Bethke: Der Fachkräftemangel ist schon länger ein großes Problem, vor dem wir alle auch 2010 stehen. Es gibt einfach nicht mehr genug junge Leute, die eine Ausbildung in

der Kranken- oder Altenpflege beginnen. Die bereits ausgebildeten Pflegekräfte sind hart umkämpft, man muss ihnen als Arbeitgeber einiges bieten, um sie attraktiv zu machen. Die Unternehmensgruppe Michael Bethke setzt den Schwerpunkt hierbei unter anderem auf fachliche Schulungs- und Weiterbildungsangebote, familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten, aber selbstverständlich auch auf monetäre Aspekte, wie betriebliche Altersvorsorge oder vermögenswirksame Leistungen.

? Was empfehlen Sie älteren Menschen, die merken, dass sie langsam nicht mehr allein zurechtkommen?



Michael Bethke

Michael Bethke: Also insgesamt ist mein Motto „ambulante/häusliche Pflege vor stationäre Versorgung“. Nur in Fällen, in denen wir merken, dass

die Betreuung der älteren Menschen zu Hause nicht ausreicht oder sie allein nicht mehr zu recht kommen, empfehlen wir den Umzug in eine Senioreneinrichtung. Dabei muss es nicht gleich die Seniorenresidenz sein, auch das Betreute Wohnen ist dann eine sehr gute Alternative, denn hier haben Senioren zwar die Möglichkeit, je nach Bedarf, Betreuung und pflegerische Versorgung zu erhalten, sie leben aber in einer Wohngemeinschaft oder in einer behindertengerechten Wohnung noch relativ eigenständig.

Bei Fragen zum Unternehmen oder zu pflegerischen Themen wenden Sie sich an die Zentrale der Unternehmensgruppe in Reickendorf unter ☎ 19 777.

Sicheres Wohnen für Senioren

Eine Hausarmanlage schafft Geborgenheit

Zahn-Krone zum Nulltarif
(bei Festzuschuss plus dreiflig Prozent Bonus / Regelversorgung)
CPatient bietet Ihnen in einer Winteraktion
zuzahlungsfreien bzw. preisgünstigen Zahnersatz an.
 Rufen Sie uns gebührenfrei* an.

Der Schatten des Krieges